

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 40 (1967)

**Heft:** 6

  

**Artikel:** Gruss der Stadt Luzern!

**Autor:** Kopp, P.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-517831>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gruss der Stadt Luzern!

Das Organisationskomitee für die 15. Schweizerischen Fouriertage vom 9. bis 11. Juni 1967 hat mir die ehrenvolle Aufgabe übertragen, für dieses militärische Treffen der Funktionäre des Versorgungsdienstes ein Wort der Begrüssung zu schreiben. Ob ich das nun tue in meiner Eigenschaft als Stadtpräsident von Luzern, als Ehrenmitglied der Sektion Zentralschweiz der SOGV oder als vieljähriges Mitglied der Sektion Zentralschweiz des SFV ist eigentlich belanglos. Wesentlicher scheint mir, dass ich dem mir erteilten Auftrag recht gerne nachkomme, vor allem deshalb, weil ich mit den hellgrünen Diensten aller Art seit Jahrzehnten verbunden bin, wobei das Jahr 1921 meiner hellgrünen Rekrutenschule in Thun gleichsam schon in grauer Vorzeit liegt.

Im reichen Katalog meiner ausserdienstlichen Tätigkeit stehen zwei Ereignisse, die mich in ganz besonderer Weise mit dem Schweizerischen Fourierverband und mit dessen Sektion Zentralschweiz verbunden haben.

Vor 32 Jahren, am 14. Juli 1935, hatte ich bei Anlass der 7. Schweizerischen Fouriertage in Luzern in meiner Eigenschaft als Zentralsekretär der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft die dankbare Aufgabe, dem damaligen Zentralpräsidenten des Schweizerischen Fourierverbandes, Fourier Hans Künzler, die neue Zentralfahne in einem festlichen Akt auf dem Kornmarkt vor dem historischen Luzerner Rathaus zu übergeben. Der unvergessliche Kommandant der alten 4. Division, Oberstdivisionär Eugen Bircher, sprach die notwendigen vaterländischen Worte. Ein imposanter Festzug vom Kornmarkt zum Kunsthaus beschloss die glanzvolle, bei schönstem Sommerwetter durchgeführte Feier. Diese Luzerner Fahnenfeier hatte insofern noch eine besondere, eine geradezu nationale Bedeutung, als es doch das erste Mal war, dass die Fouriere der Westschweiz mit einer starken Delegation anwesend waren und gemeinsam mit ihren deutschschweizerischen Kameraden der neuen Zentralfahne Treue gelobten.

Drei Jahre später, am 22. Mai 1938, galt ein festlicher Akt der Weihe der neuen Fahne der Sektion Zentralschweiz des Fourierverbandes. Wiederum war mir die Ehre der Fahnenansprache und Fahnenübergabe übertragen. Diesmal in meiner Eigenschaft als Präsident der Sektion Zentralschweiz der heute in Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen umgetauften Verwaltungsoffiziersgesellschaft, die Patensektion war. Die in einem straffen militärischen Rahmen durchgeführte Feier fand in einem der unvergleichlich schönen Säle des Rathauses am Kornmarkt statt. Mein lieber alter Freund Oblt. Fritz Lemp, dazumal Fourier und Sektionspräsident der Zentralschweiz, heute in guter Treue Mitglied des Organisationskomitees für die Fouriertage 1967, nahm die Fahne in Empfang und würdigte in trefflicher Form die ausgezeichneten Beziehungen zwischen den Offizieren und Unteroffizieren der hellgrünen Dienste.

Doch genug der Erinnerungen an vergangene Tage. Ich freue mich, dass der Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes, der heute unter der tatkräftigen Leitung des Luzerner Fouriers Hans Fellmann steht, der Sektion Zentralschweiz die Durchführung der 15. Schweizerischen Fouriertage übertragen hat. Für die gediegene Vorbereitung und Durchführung der grossen militärischen Veranstaltung danke ich zum voraus. Luzern hat wohl innerhalb des Schweizerischen Fourierverbandes einen guten Namen. So ist wohl auch am Erfolg jener Fouriertage nicht zu zweifeln, die Luzern nach einem Intervall von 32 Jahren zum dritten Mal veranstalten wird.

Ich grüsse nun als Stadtpräsident von Luzern und als alter Waffenkamerad der hellgrünen Dienste alle Teilnehmer an den Schweizerischen Fouriertagen des Jahres 1967. Das Land leuchtet hier im Herzen der Zentralschweiz besonders schön. Frisch streicht der Wind über die Wellen eines der schönsten Seen unserer Heimat, der die historischen Orte unserer Freiheitsgeschichte bespült. Stolz gedenkt der Luzerner auch heute noch der siegreichen Schlacht von Sempach des Jahres 1386, auf dessen Kampffeld ein Gedenkstein steht, der die unvergänglichen Worte trägt: «Den grossen Sieg errang ein grosses Opfer und Einigkeit». Mögen diese guten Worte auch für den Schweizerischen Fourierverband Geltung haben, jetzt und immerdar! Sie umschliessen Disziplin, Einsatzbereitschaft und Opferwille. Das ist mein herzlicher Wunsch.

Stadtpräsident P. Kopp

